

Anmerkungen und Hinweise

Zum Konzept

Die Informationen und Materialien zum Thema „Brexit“ konkretisieren ein Thema, mit dem über den eigentlichen Sachverhalt hinaus spezifische didaktische Herausforderungen verbunden sind. Beim Brexit handelt sich um

- einen *offenen politischen Prozess*, der seit 2013 läuft und für den noch kein „abgeschlossenes“ Ergebnis, geschweige den eine „Lösung“ feststeht.
- Es handelt sich um einen politischen *Konflikt*, der komplex ist und bei dessen Bearbeitung die Akteure auf keine eingefahrenen Muster und Instrumente zurückgreifen können.
- Wichtige Fragen sind nicht abschließend geklärt, Aussagen zu Folgen oder gar konkreten Auswirkungen sind selbst Teil laufender *Kontroversen*.

Eine thematische Plattform kann Schülerinnen und Schüler motivieren, sich über den hier dokumentierten Stand hinaus selbstständig weiter zu informieren und die Ergebnisse in den Kontext der Europäischen Integration einzuordnen. Entsprechend kann das angebotene Material im Zusammenhang mit dem Unterrichtswerk „Zeitfragen“ folgende Funktionen realisieren:

- *informieren*: Es bietet Informationen zum aktuellen Stand der Brexit-Verhandlungen wie auch der innenpolitischen Auseinandersetzungen.
- *strukturieren und systematisch einordnen*: Aktuelle Entwicklungen wie der Brexit müssen bezogen werden auf die Strukturen des Systems „Europäische Union“, seine politischen Grundsätze und Institutionen.
- *problematisieren*: Die in dem offenen Konflikt erkennbaren Positionen können gegeneinander gestellt und abgewogen werden.
- *weiterfragen und -denken*: Impulse und Arbeitsaufträge schaffen Anreize zur selbständigen Recherche zu Informationen und Entwicklungen, die im Kontext des weiteren Prozesses auftreten.

Unterricht und Materialien zu aktuellen Themen wie z.B. dem Brexit sind immer gezwungen, einen Schnitt zu machen. Wir haben uns entschieden auszuklammern,

- wie es zu dieser Entscheidung in Großbritannien gekommen ist, etwa welche innenpolitischen Motive die Regierung Cameron hatte, das Referendum 2013 anzukündigen und 2016 durchzuführen,
- welche (Fehl-)Entwicklungen im System der EU dazu geführt haben könnten, dass ein Mitglied den Austritt als Schritt seiner politischen Zukunftsstrategie betrachtet.

Aktuell und kontrovers – das didaktische Potential von Impulsen

Aktueller Unterricht kann politische Fragestellungen durch kontroverse Impulse veranschaulichen und in ihrer inneren Spannung konkretisieren. Impuls-Zitate zeigen andere Standpunkte und Perspektiven auf. Sie öffnen politische, insbesondere strittige Themen durch die Auseinandersetzung mit Fragen, die angesichts ihrer Vielschichtigkeit die Gesprächs- und Diskurskompetenz Jugendlicher fördern. Als solche Impulse eignen sich kontroverse Zitate aus der öffentlichen Kommunikation, aber auch spannungsvolle oder kontrastierende Deutungen und Meinungen Jugendlicher zum Thema. Einige Beispiele:

- EU/EU-Staaten contra britische Regierung - ohne Kompromiss?
 - Premierministerin May: „Ich habe immer gesagt, kein Vertrag ist besser als ein schlechter Vertrag.“ (express.co.uk, 22.09.2018)
 - Bundeskanzlerin Merkel: Beim EU-Gipfel waren wir uns „alle einig, dass es in Sachen Binnenmarkt keine Kompromisse geben kann.“ (zeit.de, 21.09.2018)
 - Anand Menon, britischer Sozialwissenschaftler: „Sind abstrakte Prinzipien hinsichtlich der Integrität des Binnenmarktes es tatsächlich wert, alles aufs Spiel zu setzen?“ (nach: Süddeutsche Zeitung, 19.09.2018, S. 2)
- Beim Brexit geht es nicht nur um Wirtschaft!
 - Bob Geldorf, Sting und zahlreiche weitere britische Musiker protestieren in einem offenen Brief an Premierministerin May: „Wir sind dabei, einen riesigen Fehler zu machen. (...) Der Brexit macht die Popmusik kaputt. (...) Wir haben entschieden, in ein selbst gebautes kulturelles Gefängnis zu gehen! (...) Wir müssen uns unsere Zukunft zurückholen.“ (nach: <https://www.spon.de>, 07.10.2018)

Hinweise zu den Aufgaben

A1 und A2: Vor der inhaltlichen Auseinandersetzung mit dem Brexit ist es sinnvoll, die normativen und institutionellen Grundlagen der EU zu rekapitulieren, wie sie im SB auf den Seiten 196f. und 200f. beschrieben werden:

- *vier Freiheiten* als Leitidee des Integrationsprozesses, davon abgeleitet wird das Diskriminierungsverbot. Seine Begründung: Der Verstoß eines Landes gegen die vier Freiheiten (etwa durch einseitige Handelsbeschränkungen) verletzt die Rechte der anderen EU-Mitglieder und schadet ihnen.
- *Zollunion*: Einheitliche Zölle gegenüber Einfuhren aus Drittländern stellen gleiche Handelsbedingungen her (siehe Diskriminierungsverbot).
- *Binnenmarkt* als umfassendes („integrales“) Ordnungsprinzip, das über die unmittelbaren wirtschaftlichen Beziehungen auch politische, gesellschaftliche und kulturelle Beziehungen zwischen den EU-Mitgliedern normiert (z.B. Ausbildung und Qualifikation – siehe SB 192f.).
- *Souveränität*: Hier relevant ist das Spannungsverhältnis zwischen den Einzelinteressen der Nationalstaaten und der Aushandlung übergeordneter europäischer Politik (siehe SB S. 200, M1).
- *Subsidiarität* beschreibt das Instrumentarium, mit dem dieses Spannungsverhältnis zwischen Einzelmitglied und EU-Gesamtheit geregelt werden soll.

A3 Die Aufgabe konkretisiert das *Souveränitätsverständnis* der Brexit-Anhänger und der britischen Regierung. Mit dem Stichwort „Inselvolk“ verweist Cameron 2013 auf die eigenständige politische Tradition des „Vereinigten Königreichs“ und setzt GB damit deutlich ab von den Staaten des Kontinents. Die britische Regierung und erst recht die „harten“ Brexiteers interpretieren „Souveränität“ als zentrales Merkmal des Nationalstaates und machen die eigene Zuständigkeit nach innen und außen zum Maßstab aktuellen Handelns.

Demgegenüber betont die EU die Notwendigkeit *transnationaler Integration*, die mehr ist als bloße Abstimmung oder Zusammenarbeit auf der Basis einzelner Verträge. Integration beinhaltet nach diesem Verständnis auch die Delegation nationalstaatlicher Zuständigkeiten auf transnationale Institutionen (z. B. EU-Kommission, EU-Parlament).

A4 EU-Vorschläge: Beibehaltung der Binnenmarkt-Prinzipien, keine Grenze zwischen Irland und Nordirland; *Konzept May*: Nordirland bleibt Teil britischen Wirtschaftsgebietes, zusätzlich gemeinsame (flexible) Regeln zum Verhältnis Irland – Nordirland.

Politischer Rahmen des Konfliktes: die divergierenden Vorstellungen von „Integrität“ und der jeweilige Bezug (EU: Binnenmarkt, GB: Staats- und Wirtschaftsgebiet).

A5 Fundstellen zum Thema:

Jugend für Europa

<https://www.jugendfuereuropa.de/>

Jugendmagazin fluter - Bundeszentrale für politische Bildung: An exit to the Brexit? (deutsch)

<https://www.fluter.de/an-exit-to-the-brexit>

Our Future Our Choice - Jugend-Plattform Großbritannien (englisch)

<https://www.ofoc.co.uk/>

Links zum aktuellen Brexit-Prozess

Verhandlungsablauf, Beschlussfassung und Ratifizierung - Artikel 50: So verläuft das EU-Austrittsverfahren:
<http://www.europarl.europa.eu/news/de/headlines/eu-affairs/20170324STO68408/artikel-50-so-verlauft-das-eu-austrittsverfahren>

Vorbereitung von Bundesregierung und Bundestag auf einen Austritt Großbritanniens ohne Vertrag (No-Deal):
<https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/brexit-deutschland-bereitet-sich-vor-1523734>

Praktische Umsetzung des Brexit, z.B. beim grenzüberschreitenden Handel:
http://www.zoll.de/DE/Fachthemen/Zoelle/Brexit/brexit_node.html